

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen



Sendetitel:	Gute Nachricht für Alltagshelden
Übertragungsort:	St. Sixti - Kirche Northeim
Mitwirkende:	Pastorin Elisabeth Knötig, Pastor Dr. Stefan Leonhardt, Stefan Schäfer, Melanie Bogedain, Mareike Lückert
Musikalische Gestaltung:	Kantorei der St. Sixti - Kirche, Barockensemble la festa musicale, Orgel und Leitung: Kreiskantor Benjamin Dippel
Konzeption:	Stephan Fritz
Redaktion:	Mahnas Rassapur
Produktionsleitung:	Sylke Hart
Regie:	Dr. Manfred Wittelsberger
1. Kamera:	Jürgen Heck
Technische Leitung	Nils von Elling
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pastor Dr. Stefan Leonhardt Bürgermeister-Peters-Straße 36 37154 Northeim Stefan.leonhardt@evlka.de Telefon: 05551-2863

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außeneinstellung

Lied „Die güldene Sonne“ EG 444, 1

Gemeinde:

*1) Die güldene Sonne
bringt Leben und Wonne,
die Finsternis weicht.
Der Morgen sich zeigt,
die Röte aufsteiget,
der Monde verbleicht.*

Text: Philipp von Zesen (1641)
Melodie: Johann Georg Ahle (1671)

Begrüßung

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Einen wunderschönen guten Morgen. Herzlich Willkommen zum Gottesdienst hier in der St. Sixti-Kirche in Northeim. Sommerzeit. Bald fangen die Ferien an. Zeit zum Aufbrechen und Runterkommen. Ich freue mich schon drauf. Nur noch eine Woche, dann gehts los. Dann beginnen bei uns in Niedersachsen die Ferien. Aber ich weiß schon: Es ist gar nicht so leicht, den Alltag hinter sich zu lassen. Bis der Kopf frei wird und die Seele empfänglich für Neues.

Pastorin Elisabeth Knötig: Vielleicht können wir uns etwas abgucken von Maria. In diesem Gottesdienst wird es um sie gehen.

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Auch Maria macht sich auf die Reise. Der 2. Juli ist in der kirchlichen Tradition der Tag, der an den Besuch der schwangeren Maria bei ihrer ebenfalls schwangeren Cousine Elisabeth erinnert.

Er wird „*Mariae Heimsuchung*“ genannt.

Maria macht sich auf den Weg und besucht ihre Cousine Elisabeth. Zwei schwangere Frauen, die jede Menge um die Ohren haben. Doch als sie einander begegnen, da ereignet sich etwas, das sie verändert.

Lied „Die güldene Sonne“ EG 444, 3-5

*3) Kommt, lasset uns singen,
die Stimmen erschwingen,
zu danken dem Herrn.
Ei bittet und flehet,
dass er uns beistehet
und weiche nicht fern.*

*4) Es sei ihm gegeben
mein Leben und Streben,
mein Gehen und Stehn.
Er gebe mir Gaben
zu meinem Vorhaben,
lass richtig mich gehn.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*5) In meinem Studieren
wird er mich wohl führen
und bleiben bei mir,
wird schärfen die Sinnen
zu meinem Beginnen
und öffnen die Tür.*

Text: Philipp von Zesen (1641)
Melodie: Johann Georg Ahle (1671)

Ich bin Maria

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Wissen Sie, was Alltagshelden sind? Das sind für mich Menschen, wie zum Beispiel der ältere Herr, der sich liebevoll um seine kranke Frau kümmert und dazu noch den Haushalt managt. Mit fast 80. Oder die alleinerziehende Mutter, die mehrere Jobs hat und sich dann auch noch ganz viel Zeit für ihren Sohn nimmt.

Alltagshelden sind keine Superhelden wie im Film. Sie können nicht fliegen oder Menschen vor Monstern retten. Sie machen auch meist nicht viel Gerede um das, was sie tun und leisten. Aber ohne sie würde vieles zusammenbrechen. Sie halten einfach die Stellung, machen ihren Job, kümmern sich um die Familie, versorgen die Kinder, pflegen Angehörige, versuchen ihren Aufgaben gerecht zu werden. Und obwohl es schon so viel ist, bleibt oft das Gefühl zurück: Es reicht noch nicht. Und so machen sie weiter, obgleich sie eigentlich längst am Ende ihrer Kräfte sind. Kennen Sie auch solche Alltagshelden? Vielleicht sind sie ja selbst einer von ihnen.

Pastorin Elisabeth Knötig: Auch eine Alltagsheldin ist für uns Maria. Sie hat von Gott einen Auftrag bekommen.

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sie soll ein Kind zur Welt bringen, Gottes Sohn. Eine heftige Sache, finde ich. Sie ist blutjung. Nichts hat sie darauf vorbereitet. Und nun ist sie schwanger. Hat Fragen, Probleme, ist überfordert. Manchmal weiß sie nicht, wie sie es schaffen soll. Doch sie sucht Wege. Und erlebt dabei Erstaunliches.

Hier neben mir stehen drei Menschen aus unserer Gemeinde. Sie würden sich vermutlich selbst nicht so bezeichnen - aber für mich sind auch sie Alltagsheldinnen und Alltagshelden.

Stefan Schäfer: Ich bin Stefan. Ich bin Leiter des Jobcenters im Landkreis Northeim und verantwortlich für 150 Mitarbeitende. Wir sorgen dafür, dass mehrere tausend Familien Geld bekommen und Menschen wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden. Ich muss mich täglich mit vielen unterschiedlichen Themen befassen. Das erfordert höchste Konzentration rund um die Uhr. 50 bis 60 Wochenstunden sind normal.

Melanie Bogedain: Ich bin Melanie und muss zwei Rollen ausfüllen. Ich bin Sozialarbeiterin im Tagestreff Oase und alleinerziehende Mutter. Als Sozialarbeiterin bin ich Ansprechpartnerin für die Sorgen und Probleme meiner Klienten. Es sind viele, die Hilfe brauchen und ich kann nicht allen gerecht werden.

Und wenn ich nach Hause komme, warten zwei Kinder auf mich, die wollen mich auch ganz. Ich bin für alles verantwortlich.

Mareike Lückert: Ich bin Mareike, Lehrerin, Ehefrau und Mama und momentan schwanger mit unserem zweiten Kind. Das alles ist manchmal echt herausfordernd. Mit einer Schwangerschaft verändert sich so viel im Leben. Die Gefühle und Gedanken fahren da so manches Mal Achterbahn.

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Von Faszination über Angst hin zu Dankbarkeit und Freude ist alles dabei. Aber eins habe ich von Anfang an gehabt: Vertrauen.

Kyrie EG 178.10 mit kurzen Zwischentexten

Stefan Schäfer: Werde ich meiner Verantwortung immer gerecht? Herr, erbarme dich!

Herr, erbarme dich. Christus erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Text: Liturgie
Melodie und Satz: Josef Seufert 1964

Melanie Bogedain: Manchmal weiß ich kaum, wo mir der Kopf steht. Herr, erbarme dich!

Herr, erbarme dich. Christus erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Text: Liturgie
Melodie und Satz: Josef Seufert 1964

Mareike Lückert: Neues Leben. Umgeben von so vielen gegensätzlichen Gefühlen. Herr, erbarme dich.

Herr, erbarme dich. Christus erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Text: Liturgie
Melodie und Satz: Josef Seufert 1964

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gloria

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Auch wenn uns alles über den Kopf wächst, du bist da. Du bist mit uns auf dem Weg. Wir danken dir und loben dich.

Gemeinde:

*Gott in der Höh sei Preis und Ehr,
den Menschen Fried auf Erden.
Allmächt'ger Vater, höchster Herr,
du sollst verherrlicht werden.
Herr Jesus Christus, Gottes Sohn,
wir rühmen deinen Namen;
du wohnst mit Gott, dem Heiligen Geist
im Licht des Vaters. Amen.*

T: ökumenische Fassung 1971
Nach „Gloria in excelsis Deo“ 4. Jh.
M: Augsburg 1659

Lesung Lukas 1,39-56 mit Hinführung

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Maria ist eine Alltagsheldin. Sie wird Gottes Sohn zu Welt bringen. Sie hat sich eingelassen auf diese Aufgabe. Aber wie genau das alles gehen soll, weiß sie nicht. Ich stelle mir vor: In Nazareth hat sie keinen leichten Stand. Ein unverheiratetes Mädchen schwanger? Die Leute zerreißen sich das Maul über sie. Und ihr Verlobter Josef, der nicht der Vater ist, war auch nicht gerade begeistert. Viele Fragen. Viele Unsicherheiten. Und wahrscheinlich das Gefühl von Überforderung. Maria macht sich auf den Weg. Wir hören die Lesung dieses Tages, sie steht im Lukasevangelium im 1. Kapitel:

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Pastorin Elisabeth Knötig: Bald danach machte sich Maria auf den Weg. So schnell sie konnte, wanderte sie zu einer Stadt im Bergland von Judäa. Dort ging sie in das Haus von Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß von Maria hörte, sprang das Kind vor Freude in ihrem Bauch. Elisabet wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: »Gesegnet bist du unter allen Frauen und gesegnet ist das Kind in deinem Bauch!

Wie komme ich zu der Ehre, dass die Mutter meines Herrn mich besucht?
Als ich deinen Gruß hörte, sprang das Kind vor Freude in meinem Bauch.
Glückselig bist du, denn du hast geglaubt: Was der Herr versprochen hat, geht in Erfüllung.«

Da sagte Maria:

Pastorin Elisabeth Knötig: »Ich lobe den Herrn aus tiefstem Herzen. Alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter. Denn er wendet sich mir zu, obwohl ich nur seine unbedeutende Dienerin bin. Von jetzt an werden mich alle Generationen glücklich preisen. Denn Gott, der mächtig ist, hat Großes an mir getan. Sein Name ist heilig. Er ist barmherzig zu denen, die ihm Ehre erweisen - von Generation zu Generation. Er hebt seinen starken Arm und fegt die Überheblichen hinweg. Er stürzt die Machthaber vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor. Er füllt den Hungernden die Hände mit guten Gaben und schickt die Reichen mit leeren Händen fort.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Er kommt seinem Diener Israel zu Hilfe und erinnert sich an seine Barmherzigkeit. So hat er es unseren Vorfahren versprochen: Abraham und seinen Nachkommen für alle Zeit!«

Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet.

Dann kehrte sie nach Hause zurück.

Johann Eccart (1553 - 1611) „Übers Gebirg Maria ging“ Strophe 1

*Übers Gebirg Maria geht
zu ihrer Bas Elisabeth.
Sie grüßt die Freundin, die vom Geist
freudig bewegt Maria preist
und sie des Herren Mutter nennt;
Maria ward fröhlich und sang:
"Mein Seel' den Herrn erhebet,
mein Geist sich Gottes freuet;
er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
er will allzeit barmherzig sein."*

Predigt 1

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Maria und Elisabet. Zwei schwangere Frauen, die sich begegnen. Die eine trägt Jesus in ihrem Bauch. Die andere Johannes den Täufer, der später die Menschen auf das Kommen Jesu vorbereiten soll. Als Maria ankommt bei Elisabeth, hüpfte der ungeborene Johannes. So als könnte er es kaum erwarten, dass das Neue, das mit Jesus anbricht, endlich anfängt.

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Pastorin Knötig: Und auch bei Maria verändert sich etwas. Sie hebt den Kopf und erhebt ihre Stimme und singt ein unglaublich mutiges Lied. Sie lobt Gott als den, der kleine Leute wie sie achtet und sieht.

Ich stelle mir vor, dass Frauen damals im alten Palästina vor 2000 Jahren sowieso Alltagsheldinnen sein mussten. Für sie gab es keinen Mutterschutz. Kein besonders ausgeprägtes Gesundheitswesen. Sie mussten aufs Feld und in den Stall, auf den Markt und abends gab es kein Entspannungsbad in der Wanne und kein Netflix. Wenn sie mit der Arbeit fertig waren, fielen sie todmüde in den Schlaf.

So war es bestimmt auch für Maria und Elisabet. Aber die eine besucht die andere. Sie bleibt nicht allein und schon das verändert für beide die Situation.

Melanie Bogedain: Der Austausch mit anderen Menschen ist, glaube ich, das A und O. Das erlebe ich auch bei meiner Arbeit als Sozialarbeiterin: Die Menschen, die es schaffen, das erste Mal zu uns zu kommen, wie erleichtert die oft aus unserem Büro gehen, einfach nur weil sie es jemandem erzählt haben.

Mareike Lückert: Mir hilft das Reden mit anderen Müttern, die ähnliche Erfahrungen machen wie ich. Und der Austausch mit meiner Hebamme, die so viel Wissen und Einblick hat und selbst Mutter ist.

Pastor Stefan Leonhardt: Manchmal kann es auch helfen, sich einfach mal zurückzuziehen, von außen auf das Ganze zu schauen. So wie jetzt in der Urlaubszeit. Um den Kopf wieder frei zu kriegen und die eigenen Ansprüche zu relativieren. Auf Berge klettern und die Welt unter sich sehen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Oder mit den Kindern toben und spielen und dann ein neues Gefühl dafür kriegen: Was ist wichtig? Und was ist vielleicht gar nicht so wichtig, wie ich immer dachte?

Stefan Schäfer: Das Problem sind ja meistens die hohen Ansprüche, die man selbst an sich stellt, und gar nicht so sehr die Erwartungen anderer. Ich versuche mich innerlich von solchen Selbstansprüchen zu distanzieren.

Melanie Bogedain: Letztes Jahr war ich in der glücklichen Lage, mit einer Freundin eine Woche lang ganz allein in den Urlaub zu fahren. Meine Kinder wusste ich gut aufgehoben. Das war der Wahnsinn. Ich darf loslassen. Davon zehre ich immer noch.

Pastorin Elisabeth Knötig: Auch Maria zehrt von der Begegnung mit Elisabeth. Und sie fängt an zu singen. „»Ich lobe den Herrn aus tiefstem Herzen. Alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter.“

Johann Eccart (1553 - 1611) „Übers Gebirg Maria ging“ Strophe 2

*Was bleiben immer wir daheim?
 Laßt uns auch aufs Gebirge geh´n,
 da eins dem andern spreche zu,
 des Geistes Gruß das Herz auftu,
 der Mund in wahren Glauben sing:
 "Mein Seel´ den Herrn erhebet,
 mein Geist sich Gottes freuet;
 er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
 er will allzeit barmherzig sein."*

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
 St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 2

Pastorin Elisabeth Knötig: In der Begegnung mit Elisabet ist Maria etwas aufgegangen: Gott wird Neues schaffen und sie selbst ist Teil davon. Gerade sie, das schlichte Mädchen aus Nazareth, das nicht lesen und nicht schreiben kann, die ganz unten steht in der gesellschaftlichen Hierarchie. Denn Gott hat eine Schwäche für die Schwachen. Er schreibt seine Geschichte mit Menschen wie dir und mir. Die Licht- und Schattenseiten haben, Ecken und Kanten, Grenzen und Begrenztheiten. Maria fängt an zu singen. Ein Lied der Freude über die neue Zeit, die mit der Geburt ihres Kindes anfängt. Denn da ist sie sich sicher: ihr Kind wird die Welt verändern. Nicht nur ihre eigene, sondern die aller Menschen. Er stürzt die Machthaber vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor, singt sie. Gott will mit ihm die Welt verändern. Und dabei steht er auf der Seite der kleinen, armen und unscheinbaren Menschen. Er steht auf Marias Seite, er nimmt sie ernst, er traut ihr etwas zu und das spürt sie. Sie fühlt sich gesehen und begleitet und sie spürt, dass nichts mehr so sein wird, wie es einmal war.

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Das ist schon sehr beeindruckend, finde ich! Da klingt Maria so ganz anders als sie auf vielen Bildern gern dargestellt wird: Die sanftmütige junge Mutter, ganz und gar auf das Kind ausgerichtet. So wurde sie gern gesehen: liebevoll, still und demütig, ergeben geradezu.

Ihr Lied klingt aber ganz anders, finde ich. Selbstbewusst kommt es daher, fast revolutionär: Gott erhebt die Niedrigen!

Und in der Tat: Es waren gerade die kleinen und unscheinbaren Leute, mit denen Gott seine Sache vorangebracht hat: Jesus suchte sich Jünger unter einfachen Fischern in der galiläischen Provinz. Und der große Apostel Paulus war eher von schwächerer Statur und wie man ihm manchmal vorwarf alles andere als ein begnadeter Redner.

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und Gott wirkt auch durch dich, selbst wenn du das Gefühl hast, vieles bleibt offen und es reicht nicht.

Pastorin Elisabeth Knötig: Lauter kleine Leute. Alltagshelden, keine Supermänner oder Superfrauen. All sie erhebt Gott, traut ihnen etwas zu und sagt: Durch dich will ich etwas bewegen.

Und deshalb hat Martin Luther einst in einer Auslegung des Magnificat - also dieses Liedes, das Maria singt - gesagt: Niemand lasse den Glauben daran fahren, dass Gott mit ihm eine große Tat (tun) will.

Kurze Zwischenmusik

(Praetorius „Magnificat“)

Predigt 3

Pastorin Elisabeth Knötig: Uns allen traut Gott etwas zu und sagt: Durch dich will ich etwas bewegen. Das ist eine ganz wundervolle Botschaft, finde ich. Denn viele von uns sind Alltagshelden. Die meisten tun diese für sie alltäglichen Dinge, die eben nötig sind und machen nicht viel Reden darum. Oder sie schlagen sich mit schlechtem Gewissen herum, weil wieder einiges liegengeblieben ist. Sie brauchen eigentlich eine Auszeit und sagen sich: So ist das eben! Und machen weiter. Manchmal ist das so. Ja.

Aber wir müssen nicht nur Alltagsheldinnen sein, die mit zusammengebissenen Zähnen weitermachen. Auch Alltagshelden dürfen manchmal müde sein.

2. Juli 2023

Gute Nachricht für Alltagshelden
St. Sixti - Kirche Northeim

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Melanie hat mir einmal gesagt, wie gut es tun kann, wenn jemand zwischendurch sagt: „Du brauchst Zeit zum Durchatmen. Mach mal eine Pause.“ Da ist dieser Zuspruch eines anderen Menschen, der dich sieht. Der sieht, dass es zu viel ist und dich daran erinnert für dich selbst zu sorgen. Das gibt Kraft.

Pastorin Elisabeth Knötig: Diese Kraft hat auch Maria gespürt, als sie plötzlich anfangen kann zu singen. In einer Situation, die zuerst ganz schön überfordernd war. Sie spürt, dass Gott ihr diese Kraft gegeben hat, dass er sich um sie sorgt. Gott sorgt sich um die Menschen, mit denen er seine Geschichte schreibt. Er sieht uns, schenkt uns Kraft und lässt Maria und uns den Kopf heben. Und er macht uns damit zu Alltagskönigen und Alltagsköniginnen.

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Mit einem erhobenen und gekrönten Kopf kann man singen oder auch einmal NEIN sagen. Und sich denken: ja, das wäre jetzt noch nötig, und das, und jenes. Aber ich mache jetzt erst einmal eine Pause. Alltagskönige tun, was sie können, aber sie laden sich auch nicht die ganze Welt auf die Schultern. Alltagsköniginnen wissen, was sie stärkt und wo sie Unterstützung finden. Denn nur mit Menschen, die gestärkt und getragen sind von der Hoffnung, die Jesus uns gebracht hat, kann Gott seine Geschichte mit uns weiterschreiben und durch uns immer wieder große Dinge tun. Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied „Mit dir, Maria, singen wir“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: (nach dem frz. Original aus Chartres): Eugen Eckert 1992

Melodie: J.S. Gianadda

© Text: Strube Verlag, München

© Melodie: Studio SM, Varades

J.S. Bach als Alltagskönig

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: „Mariae Heimsuchung“. Vor genau 300 Jahren hat Johann Sebastian Bach für diesen Feiertag eine Kantate komponiert. Sie gehört zu den berühmtesten, die er geschrieben hat. „Herz und Mund und Tat und Leben“. Auch Bach war wie Maria. Ein gestresster Alltagsheld. Jeden Sonntag eine neue Kantate für den Gottesdienst. Dazu der Musikunterricht, den er als Thomaskantor halten musste. Viele seiner Schüler waren völlig unbegabt und dadurch eher eine Belastung für ihn. Die Proben mit den Musikern. Das Üben an der Orgel. Und schließlich: Die ewigen Querelen mit Kollegen, dem Leipziger Rat und den Pastoren. Auf Kleinigkeiten wurde herumgeritten, um ihm das Leben schwer zu machen. Am liebsten hätte er seine Koffer gepackt. Eine Stelle in Hamburg oder einer anderen bedeutenden Stadt, das wär's gewesen. Oder ein Posten als Hofkapellmeister irgendwo an einer Residenz. Aber die Stellen waren nicht gerade wie Sand am Meer zu finden. Bach ist in Leipzig geblieben. Hat sich Verbündete gesucht. Freunde, die verstanden, was er wollte. Und die ihm sagten: Was du machst, ist richtig gut. Und irgendwann hat er sich ein Ei darauf gepellt, wenn die Herren aus dem Kirchenvorstand mal wieder nicht zufrieden waren. Sein Werk ist bis heute unvergessen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Und seine Musik verleiht vielen Menschen Flügeln. Ein Alltagskönig, der andere erhebt. In seiner Kantate zum Fest „Mariä Heimsuchung“ lässt er den Chor in dem berühmten Schlusschoral beschreiben, was für ihn die entscheidende Kraftquelle seines Lebens ist:

„Jesus bleibet meine Freude,
meines Herzens Trost und Saft,
Jesus wehret allem Leide,
er ist meines Lebens Kraft,
meiner Augen Lust und Sonne,
meiner Seele Schatz und Wonne,
darum lass ich Jesum nicht
aus dem Herzen und Gesicht.
wenn mir gleich mein Herze bricht.“

J.S.Bach (1685-1750) „Jesus bleibet meine Freude“

*Jesus bleibet meine Freude,
meines Herzens Trost und Saft,
Jesus wehret allem Leide,
er ist meines Lebens Kraft,
meiner Augen Lust und Sonne,
meiner Seele Schatz und Wonne,
darum lass ich Jesum nicht
aus dem Herzen und Gesicht.
wenn mir gleich mein Herze bricht.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Fürbitten

Pastor Stefan Leonhardt: Wir bringen nun unsere Bitten und Anliegen, das, was uns am Herzen liegt, vor Gott und beten.

Und ich lade Sie ein, dabei auch an die Menschen zu denken, die sie vor Augen haben.

Stefan Schäfer: Ich bitte für alle, die sich überfordert fühlen und nicht mehr wissen, wo ihnen der Kopf steht. Hilf ihnen loszulassen und Nein zu sagen, wenn es dran ist. Lass sie spüren: Es hängt nicht alles nur an ihnen.

Melanie Bogedain: Ich bitte für die Menschen, die in unseren Tagestreff kommen. Oft erleben sie Geringschätzung. Öffne ihnen und anderen den Blick für das, was sie gut können und wie sie das Leben bereichern können. Schenke ihnen Selbstbewusstsein. Wir bitten dich:

Gemeinde, Chor:

Sei mit deinem Segen

mit der ganzen Welt,

schenke deinen Frieden.

Amen.

T. und M. Fritz Baltruweit

Mareike Lückert: Ich bitte für alle Frauen, die ein Kind erwarten. Für alle Väter und Mütter, die sich vorbereiten auf eine Geburt oder die ersten Schritte ihrer Kinder begleiten. Gib ihnen Vertrauen. Hilf ihnen, mit Unsicherheiten zu leben.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Stefan Schäfer: Ich bitte für alle, die zu uns ins Jobcenter kommen. Und für alle, die dort arbeiten. Hilf, dass niemand zu einer bloßen Nummer wird und alle mit Würde und Respekt behandelt werden. Wir bitten dich:

Gemeinde, Chor:

Sei mit deinem Segen

mit der ganzen Welt,

schenke deinen Frieden.

Amen.

T. und M. Fritz Baltruweit

Melanie Bogedain: Ich bitte für die Schülerinnen und Schüler, die bald ihre Zeugnisse bekommen. Lass sie sehen, dass sie mehr sind als das, was Noten sagen können. Und schenke allen Eltern die Fähigkeit, ihre Kinder so anzunehmen wie sie sind.

Mareike Lückert: Ich bitte darum, dass wir barmherzig miteinander umgehen und uns nicht gegenseitig überfordern mit zu hohen Erwartungen. Lass uns erkennen, dass wir alle unsere Grenzen und Schwächen haben. Dass immer etwas offenbleibt, so sehr wir uns bemühen. Wir bitten dich:

Gemeinde, Chor:

Sei mit deinem Segen

mit der ganzen Welt,

schenke deinen Frieden.

Amen.

T. und M. Fritz Baltruweit

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Pastorin Elisabeth Knötig: Und alles, was uns noch am Herzen liegt, sagen wir dir mit den Worten Jesu.

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied „Lobe den Herren“ (EG 316)

*1) Lobe den Herren, den
mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele,
das ist mein Begehren.*

*Kommet zuhauf, Psalter und
Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*2) Lobe den Herren, der alles
so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen
sicher geführet,
der dich erhält,
wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?*

*3) Lobe den Herren, der künstlich
und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen,
dich freundlich geleitet.
In wie viel Not hat nicht
der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!*

*4) Lobe den Herren, der sichtbar
dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit
Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was
der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*5) Lobe den Herren, was in mir ist,
 lobe den Namen.
 Alles, was Odem hat,
 lobe mit Abrahams Samen.
 Er ist dein Licht, Seele,
 vergiss es ja nicht.
 Lob ihn in Ewigkeit! Amen.*

Text: Joachim Neander (1680)
 Melodie: Stralsund (1665), Halle (1741)

Verabschiedung und Segen

Pastor Dr. Stefan Leonhardt: Danke, dass Sie mit uns Gottesdienst gefeiert haben. Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag, einen guten Start in die neue Woche und in die Zeit dieses Sommers.

Wenn sie möchten, können Sie anrufen. Nach dem Ende des Gottesdienstes sind wir bis 18 Uhr für sie am Telefon. Unter der Rufnummer: 0700 14 14 10 10.

Und nun stellen wir uns unter Gottes Segen:

Pastorin Elisabeth Knötig: Der Herr segne dich und behüte dich,
 der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
 der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
 Amen.

J.S.Bach „Jesus bleibt meine Freude“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Der Produktionsablauf mit Hinweisen für Pressevertreter:innen

Freitag	
Mittags	Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.
19.00 Uhr	Probe ohne Technik.
Samstag	
Vormittags	Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.
13.00 Uhr	Drehbuchbesprechung.
14.00 Uhr	Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.
15.00 Uhr	Regieproben mit allen Mitwirkenden.
16.00 Uhr	Generalprobe. Fotos ohne Blitz sind möglich.
17.00 Uhr	Nachbesprechung.
Sonntag	
08.00 Uhr	Einleuchten, Kameracheck, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.
09.30 Uhr	Liveübertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter:innen und Fotograf:innen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.

Weitere Infos finden Sie hier:



oder unter:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst

Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2023

01. Januar	Dresden, Frauenkirche
15. Januar	Herford, Petrikerche
29. Januar	Zwickau, Evangelisch-methodistische Friedenskirche
12. Februar	Berlin, Genezarethkirche (Startbahn)
26. Februar	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
12. März	Bad Vilbel, Christuskirche
26. März	Brüssel, deutschsprachige evangelische Gemeinde
09. April	Berlin, Samariterkirche
23. April	Heidelberg, Kreuzkirche
14. Mai	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
04. Juni	Bad Vilbel, Christuskirche
18. Juni	Schärding (Österreich), Kirche am Stein
02. Juli	Northeim, St. Sixti-Kirche
16. Juli	Ichenheim, Open Air
30. Juli	Stuttgart, Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche
13. August	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
27. August	Ingelheim, Saalkirche
10. September	Bad Vilbel, Christuskirche
24. September	Berlin, Samariterkirche
08. Oktober	Nürnberg, Freie evangelische Gemeinde
22. Oktober	Wien-Simmering, Glaubenskirche
05. November	Bad Vilbel, Christuskirche
12. November	Gottesdienst zur Eröffnung der EKD-Synode
26. November	Berlin, Genezarethkirche (Startbahn)
10. Dezember	Hamburg-Alsterdorf, St. Nicolaus-Kirche
24. Dezember	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
24. Dezember	Hamburg-Niendorf, Kirche am Markt